

# Die Mär vom Simmentaler Rind – Tausche Billigfleisch gegen gutes Gewissen

---

In einem studentischen Seminar haben wir uns die Zeit genommen, Marketing (positiv: „Lenkung von Kundenverhalten“) einmal kritisch unter die Lupe zu nehmen. Heute: 100% vom Simmentaler Rind, von McDonalds als legendär beschrieben, in eine naturnahe Wiese vor die untergehende Sonne versetzt:

[https://www.youtube.com/watch?v=5rlwoyn\\_ic0](https://www.youtube.com/watch?v=5rlwoyn_ic0)

## ERSTE FRAGE: WAS WIRD DEM KUNDEN SUGGERIERT?

Meinen Studenten war das relativ schnell klar:

- „Simmentaler“ bedeutet, dass der Bauer sich persönlich um sein Rind kümmert und steht für glückliche Rinder auf naturbelassenen Weiden.
- „Simmentaler“ bedeutet, dass das Rind aus einem ausgewählten, besonderen Landstrich, einem besonderen Tal in Deutschland oder Österreich stammt.
- „Simmentaler“ hat keinesfalls etwas mit Stall, Massentierhaltung oder sonstigen unerfreulichen Begleiterscheinungen industrieller Tierhaltung zu tun.

Mein Arbeitsauftrag an die Studenten war:

Finden Sie binnen 10 Minuten anhand einer Internetrecherche heraus, was an diesen Annahmen dran ist!

## DIE ERGEBNISSE MEINER STUDENTEN

- Das Simmental liegt in der Schweiz – was für die folgenden Betrachtungen völlig irrelevant ist.
- „Simmentaler“ hat keinesfalls etwas mit Herkunft oder gar einer besonders naturnahen oder biologisch orientierten Haltungweise von Rindern zu tun, sondern ist „nur“ eine Bezeichnung für eine Rinderrasse.
- Deutsches Fleckvieh (die normale gefleckte Kuh, die wir auf den Weiden oder in Ställen sehen) stammt vom Schweizer Simmentaler Vieh ab – das Simmentaler Vieh ist mittels Einkreuzung weiterentwickelt worden und zum Fleckvieh geworden – „Simmentaler“ ist somit eine historisch leidlich erträgliche Bezeichnung für das hundsgewöhnliche Hausrind.
- Mit „heiler, biologisch einwandfreier Fleischproduktion“ hat das „Simmentaler Rind“ überhaupt nichts zu tun.
- Das bemitleidenswerte Fleckviehrind aus Stall- und Anbindehaltung ist „Simmentaler Rind“ im Sinne der McDonalds-Werbung, auch wenn es weder Wiese noch Sonne gesehen hat.
- Guten Appetit – wer einen Burger für 1 € verspeist, sollte bitte keinerlei Qualitätsansprüche ans Fleisch stellen und schon gar nicht auf beruhigende Werbung hereinfließen.

## UNSER FAZIT

- Kompliment an die Marketingabteilung von McDonalds: Sie haben keinerlei falsche Aussagen gemacht...
- ...aber für sich genommen richtige Aussagen so kombiniert, dass sie für den unbedarften Verbraucher ein völlig schiefes Bild ergeben. Im Grundsatz haben Sie Dreck vergoldet.
- „Simmentaler Rind“ ist weder Qualitätsnachweis noch irgendein USP. Es ist gewöhnliches Fleckvieh.
- Das gute Gefühl von heiler Welt im „Simmental“ ist ein Marketinggag. Es kümmert sich kein glücklicher Simmentaler Bauer um Simmentaler Rinder.

- McDonalds hat nie behauptet, dass die glücklichen Simmentaler Rinder aus Weidehaltung stammen... Vielmehr können diese ganz selbstverständlich auch aus Anbindehaltung stammen... viel Spaß mit dem Video dazu... <https://www.youtube.com/watch?v=ig9HxQCyf0>
- „Anbindehaltung“ ist das, was bei Geflügel mit „Käfighaltung“ gemeint und verboten ist.
- Guten Appetit bei Ihrem nächsten Burger. Uns ist eher schlecht geworden.

Kontakt: [lehrbeauftragter-v.luedemann@hs-osnabrueck.de](mailto:lehrbeauftragter-v.luedemann@hs-osnabrueck.de)